
Briefdatum	27.03.1940
Autor	Roland Nordhoff
Korrespondenz	Oberfrohna
Briefsignatur	[OBF-400327-001-01]
Herausgeber	Laura Fahnenbruck et al.
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 © 2024
URL	https://alltag-im-krieg.de/obf-400327-001-01
Auszug vom	03.07.2024 09:24

Schmilka am 27. März 1940

Herzallerliebste, meine liebe, liebe [Hilde]!

Du! So kurz waren unsre Tage. Wie verflogen sind sie. Ich bin gestern umhergeirrt, als könnte es gar nicht sein, daß Du schon wieder entschwandest, Herzallerliebste Du! Die Erinnerung an unsre Tage ist so süß und zaubrisch, Du! Heute vormittag bin ich abgereist, vormittag schon, damit [i]ch vielleicht heute noch umkehren könnte zu Dir, Geliebste! Eben bin ich mit dem Rad aus Schandau zurück, um mir Gewißheit zu holen. Ganz verschieden beginnt der Unterricht in einzelnen Orten, in Schandau selbst erst am 1. April. Aber für uns bleibt es dabei, Donnerstag, den 28. März. Du, kannst Du Dir denken, daß ich voll Hoffnung war und Freude?

Nein, Du kannst es wohl kaum ermessen, wie voll Verlangen und Liebe ich hoffte, Du! Nun müssen wir Geduld haben. In ½ Stunde geht die Post. Gleich habe ich mich hergesetzt, um wenigstens unseren Boten wieder in den gewohnten Gang zu bringen, damit er uns pünktlich unser nächstes Wiedersehen bestellt, Herzliebes, so Gott will Sonnabend/Sonntag, den 6./7. April. Ich habe heute früh so gewartet auf ein Zeichen von Dir, es blieb aus. Trotzdem denke ich, daß Du gut nach Hause gekommen bist, auch ohne Dein Geldtäschchen? Nun habe ich zwei Pfänder in meiner Hand. Deine Abfahrt und unser Abschied waren so überstürzt, es ist mir nachher erst recht zum Bewußtsein gekommen, Du! ich mag Dich doch gar nimmer gern fortlassen, ich mag doch gar nicht mehr Abschied nehmen von Dir! Du, Liebste! Schreib mir bald ein paar Zeilen, nur ein paar Zeilen. Ach Du! Ich habe noch gar nicht ausgepackt, ich würde am liebsten gleich wieder zupacken.

W.r wollte schimpfen, als ich andeutete, daß ich vielleicht nach Oberfrohna fahren wolle, wenn..., ja wenn...

Du, hast Dich von dem Schrecken erholt, den er uns einjagte? Herzliebes! Bei Euch, bei Dir ist es weniger schreckhaft. Du!

So, jetzt muß ich aufhören.

Ich habe auch weiter nichts zu sagen, nur daß ich Dich so lieb habe, Du!

„Du mein Gedanke,
all meine Sein und Werden,
Du meines Herzens erste Seligkeit!

Ich liebe Dich wie nichts auf dieser Erden!
Ich liebe Dich!
Ich liebe Dich in Zeit und Ewigkeit!“

Behüt Dich Gott!

Ich liebe Dich ganz sehr, Herzallerliebste!

Du, meine [Hilde]!

Dein [Roland]